

BNA newsletter



Erweiterung der BNA – Tiergruppensteckbriefe

„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“
(Antoine de Saint-Exupéry)

Die Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden des Tieres ist der wichtigste Leitgedanke des Tierschutzgesetzes. Mit der Novelle des Tierschutzgesetzes von 2013 wurden in § 21 (5) Nr. 2 Personen, die gewerbsmäßig mit Wirbeltieren handeln (außer landwirtschaftlichen Nutztieren), ab dem 01. August 2014 verpflichtet, dem künftigen Tierhalter bei der erstmaligen Abgabe eines Wirbeltieres einer bestimmten Art schriftliche Informationen über die wesentlichen Bedürfnisse des Tieres, insbesondere im Hinblick auf seine angemessene Ernährung und Pflege sowie verhaltensgerechte Unterbringung und artgemäße Bewegung, auszuhändigen. Der Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz (BNA) hatte rechtzeitig vor dem 01. August 2014 insgesamt 60 Tiergruppensteckbriefe ausgearbeitet und diese dem Zoofachhandel in Deutschland angeboten. Jetzt hat der BNA mit der BTK, Bund, Ländern und vielen weiteren Experten die bereits angebotenen 60 Tiergruppensteckbriefe um weitere 60 Exemplare für die Bereiche **Vögel, Kleinsäuger, Terraristik und Süßwasseraquaristik** erweitert. **Ganz neu hinzugekommen ist der Bereich Meerwasseraquaristik.** Insgesamt können wir dem Zoofachhandel jetzt **120 Tiergruppensteckbriefe** anbieten.

Der BNA hat mit dieser Erweiterung der Tiergruppensteckbriefe alle Voraussetzungen für den Zoofachhandel geschaffen, die Vorgaben des § 21 (5) Nr.2 Tierschutzgesetz einzuhalten und dem künftigen Tierhalter schriftliche Informationen über die wesentlichen Bedürfnisse des Tieres auszuhändigen, um so den Tierschutz zu verbessern.

Der BNA bedankt sich bei allen, die an der Erstellung dieser Tiergruppensteckbriefe mitgewirkt haben.

Insbesondere durch die konstruktive Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Theodor Mantel, Ehrenpräsident der Bundestierärztekammer (BTK), Prof. Dr. Thomas Richter, Vorsitzender des Ausschusses für Tierschutz der BTK, Frau Dr. Cornelia Jäger, Landestierschutzbeauftragte von Baden-Württemberg, Frau Dr. Katharina Kluge, Tierschutzreferentin des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und Frau Dr. Ulrike Marschner, Vorsitzende der Arbeitsgruppe Tierschutz der Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz, ist es gelungen die Tiergruppensteckbriefe auf breiter Ebene abzustimmen. Ein besonderer Dank gilt denen, die Korrekturen vorgenommen und Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben, namentlich Prof. Dr. Michael Lierz (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische, Justus-Liebig-Universität Gießen), Dr. Patrick Schubert (Allgemeine und Spezielle Zoologie, Justus-Liebig-Universität Gießen), Prof. Dr. Rudolf Hofmann und Dr. Markus Baur (Reptilienauffangstation München), Frau Dr. Jutta Hein (Tierärztliche Praxis am Klinkerberg, Augsburg), Dr. Matthias Reinschmidt (Direktor des Karlsruher Zoos), Bernd Schmölzing (Firma EFS, Partner des Zoofachhandels), Dietmar Schmidt (Gefiederte Welt), Horst Mayer und Jürgen Pfeleiderer.

Die Erweiterung der Tiergruppensteckbriefe um weitere 60 Tiergruppen ist jetzt erhältlich!

Den Infolyer mit Bestellformular finden Sie auf unserer Homepage ([Link: Hier klicken](#)).

Eingewöhnung: Zusätze angeliefert, sollte zunächst die Belüftung im Aquarium ausgeschaltet werden. Für das anschließende Einsetzen von Meerwasserfischen gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zum einen kann der Fischbeutel zur Temperaturangleichung 10 Minuten auf die Wasseroberfläche gelegt werden, anschließend wird er geöffnet und alle 1-2 Minuten eine halbe Tasse Aquarienwasser zugegeben, bis der Beutel fast gar nicht ist. Danach wird ungefähr die Hälfte des Wassers aus dem Beutel entfernt und nochmals alle 1-2 Minuten eine ganze Tasse Aquarienwasser zugegeben, bis der Beutel wieder fast gar ist, sodass die Tiere am besten vorsichtig mit einem Kescher in das Aquarium gesetzt werden können. Das Transferschiff darf nicht ins Aquarium gelangen. Alternativ kann diese Eingewöhnungsphase auch in einem dunklen Eimer durchgeführt werden. Sind bereits rezelebende Fische im Aquarium, so können diese durch eine Fütterung von dem Neuzugang abgelenkt werden. Zur schonenden Eingewöhnung sollte das Licht bis zum nächsten Morgen ausgeschaltet bleiben.

Besonderheiten: Mandarinfische durchlaufen fast ständig den Bodengrund des Aquariums nach Nahrung. Dabei wird das aufgenommene Substrat über die weit oben am Kopf sitzenden Kiemenöffnungen vollständig wieder ausgeschieden. Am Kiemenendeckel sitzt ein Stachel, mit dem sich die Fische beim Fang im Netz verhalten können. Sie sollten daher niemals mit einem Glasgefäß gefangen werden. Mandarinfische laichen in Aquarien – vor allem während der Abendstunden – häufig regelmäßig ab, wobei die Tiere einen charakteristischen Substrat durchlöchern.

Erstausrüstung:

- Infoblatt – Mandarinfische
- Meerwasseraquarium mit Belüftung, Strömungspumpe, Abschlusssystem UV-C-Klar, mechanischem Filter und Heizer
- Korallenkeits oder -sand
- Lebendfutter, Frostfutter
- Fischfilter (Lebens-, Frostfutter)
- Mineral-, Osmosewasser
- Dichtungsringel, Wasser
- Wellenpumpe, Heizer oder Mandarinfische

Informationblatt gemäß §21 Tierschutzgesetz
Mandarinfische

Unterstützt von: **BTK**

© Alle Rechte vorbehalten. Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V. (BNA)

www.bna-ev.de

Arten: Grundeln (Gobiidae) sind meist kleine und sehr lebhaftes Fische, die auf dem Meeresboden, an Felsen und Riffliegen. Zu den beliebtesten Arten gehören u.a. die Braunfleck-Grundel (Amphiprion phasianus), die Feuer-schwarzgrundel (Marineulmus nigrifrons) und die Gelbe Korallengrundel (Gobiodon olivaceus). Grundeln haben auch eine Vielfalt interessanter Anpassungen entwickelt, so die Putzer- oder Neongrundel (Eucottinus ocellatus), die in der Karibik die Rolle der Putzfliege übernimmt, und andere Fische von Hauptparasiten befreit. Im Pazifik Grundel (Amphiprion auranti) lebt in ihrer Wirtstiere in Symbiose mit einem Biolumineszenten Bakterium, das ihnen Leuchten verleiht.

Größe: Abhängig von der Art, sind Grundeln meist 2 bis 10 cm lang. Manche Arten können bis zu 15 cm lang werden und können bis zu 100 g wiegen. Die meisten Grundeln sind in den Tropen verbreitet.

Verhalten: Grundeln leben in der Natur häufig paarweise oder im Haarem mit einem Männchen und mehreren Weibchen. Bei dieser Lebensweise weichen mancher Arten zu einem Laichritze umwandeln. Im Aquarium ist die sexuelle Verpaarung oft schwierig – auch mangels sichere Erkennungsmerkmale der Geschlechter. Kann also kein sicheres Paar erworben werden, so empfiehlt sich meist die Einzelhaltung.

Aktivität: Artabhängig, meist tagaktiv.

Wasserwerte: Tropisches Meerwasser, 24 – 27 °C, Salz/Dichte 1,022 – 1,025 (bei 25 °C).

Verhaltensgerechte Unterbringung: Für die Pflege der kleineren Arten der meist recht ostseuen Grundeln wie die Gelbe Korallengrundel eignen sich bereits Aquarien ab 150 l Inhalt. Korallenriffe benötigen Korallen im Aquarium, zwischen denen Arten sich ständig aufhalten. Größere Vertreter wie die Bagger- oder Parrotgrundeln sollen in Aquarien von mindestens 300 l Wasser- volumen untergebracht werden. Substratgeringere Grundeln benötigen ein Becken mit gut strukturiertem Hintergrund (Mandarinfische, Neongrundel) und die Gelbe Korallengrundel (Gobiodon olivaceus). Grundeln haben auch eine Vielfalt interessanter Anpassungen entwickelt, so die Putzer- oder Neongrundel (Eucottinus ocellatus), die in der Karibik die Rolle der Putzfliege übernimmt, und andere Fische von Hauptparasiten befreit. Im Pazifik Grundel (Amphiprion auranti) lebt in ihrer Wirtstiere in Symbiose mit einem Biolumineszenten Bakterium, das ihnen Leuchten verleiht.

Pflege: Meerwasseraquarien benötigen eine Einstufung, denn sich die für den Schadstoffabbau erforderlichen Bakterien entwickeln. Hierzu ist eine technische Mindestausstattung hierzu zu empfehlen. Grundeln sind in der Regel sehr robuste Tiere. Beim Ankauf des Fisches sollte man sich für eine gesunde, gut gepflegte Grundel entscheiden. Die Grundeln sind in der Regel sehr robust und können in der Regel problemlos in ein Aquarium mit anderen Meerestieren gehalten werden. Die wichtigsten Wasserparameter – wie Temperatur, Nitrat, Phosphat und Ammoniak – sollten regelmäßig selbst zu Hause, im Zoofachhandel oder durch einen laienkundigen Tierarzt kontrolliert werden.

anerkannt!

Das ist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast. (A. de Saint-Exupéry)

Die Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden des Tieres ist auch der Leibesbesitzer des Tieres zuzurechnen. Der Käufer muss für eine angemessene Ernährung und Pflege, verhaltensgerechte Unterbringung sowie artgemäße Bewegung sorgen (§21 Tierschutzgesetz). Ansprechpartner für alle Fragen des Gesundheitsschutzes und der Neuzugang sind die Tierärzten und Tierärztinnen.

© Jürgen Pfeleiderer

Photo: Gobiidae im Karibik (Foto: Jürgen Pfeleiderer)

BNA - Tiergruppensteckbriefe



Steckbriefe gemäß § 21 TierSchG für Zoofachhändler

Gesamtanzahl: 120 Stück

ERWEITERT: Terraristik

- Leopardgecko
- Taggeckos
- Kleinbleibende Anolisarten
- Bartagamen
- Wasseragame
- Jemenchamäleon
- Pantherchamäleon
- Mediterrane Landschildkröten
- Wasserschildkröten
- Königspython
- Königsboa
- Kornnatter
- Laubfrösche
- Baumsteigerfrösche
- Krallenfrösche und Wabenkröten
- Chinesische Rotbauchunke
- Schmuckhornfrösche
- Axolotl
- Afrikanische Skinke
- Beliebte asiatische Agamen
- Beliebte Eidechsen
- Dornschwanzagamen
- Dünnfinger- & Zwergwüstengeckos
- Erdchamäleons
- Jungferngeckos & Zwerggeckos
- Kleine Leguane
- Königsnattern
- Kronengecko, Tokel & Co
- Kröten und Engmaulfrösche
- Molche
- Stachelschwanzwaran
- Strumpfbandnattern
- Zwerggürtelschweif

NEU: Meerwasseraquaristik

- Anemonenfische
- Doktorfische
- Drücker- & Feilenfische
- Fahnenbarsche
- Falterfische
- Grundeln
- Halbfische
- Kaiserfische
- Kaninchenfische

ERWEITERT: Süßwasseraquaristik

- Südamerikanische Zwergbuntbarsche
- Diskusbuntbarsche
- Skalare
- Malawiseebuntbarsche
- Tanganjikaseebuntbarsche
- Westafrikanische Buntbarsche
- Zuchtformen Lebendgeb. Zahnkarpfen
- Kleine Salmier
- Barben und Bärblinge
- Beliebte Harnischwelse
- Panzerwelse
- Fadenfische
- Siamesischer Kampffisch
- Prachtschmerlen und Dornaugen
- Regenbogenfische
- Koi
- Goldfisch
- Sterlet
- Biotop-/Teichfische
- Blauaugen & Reisfische
- Blaubarsche
- Bratpfannen- & Schmetterlingswelse
- Dorn- Antennen- und Stachelwelse
- Fiederbartwelse
- Flossensauger
- Glaswelse
- Grundeln
- Halbschnäbler
- Killifische
- Mittelamerikanische Buntbarsche
- Nilhechte & Messerfische
- Siamesische Saugschmerle
- Süß- & Brackwasserkugelfische

- Kardinalbarsche
- Kugel-, Koffer- & Igelfische
- Lippfische
- Mandarinfische
- Muränen
- Riff-, Feen-, Mirakel- & Zwergbarsche
- Schleimfische, Korallenwächter & Brunnenbauer
- Seepferdchen & Seenadeln
- Skorpion- & Anglerfische

ERWEITERT: Kleinsäuger

- Zwergkaninchen
- Meerschweinchen
- Goldhamster
- Zwerghamster
- Farbmaus
- Farbratte
- Mongolische Rennmaus
- Degu
- Chinchilla
- Sibirisches Streifenhörnchen
- Grauer Steppenlemming
- Stachelmäuse
- Afrikanische Knirpsmaus
- Afrikanischer Zwergschläfer
- Kleiner Igeltanek
- Renmäuse
- Streifengrasmäuse
- Vielzitzenmäuse
- Weißbauchigel

ERWEITERT: Vögel

- Wellensittich
- Nymphensittich
- Kanarienvogel
- Australische Prachtfinken
- Asiatische Prachtfinken
- Unzertrennlische
- Bourkesittich und Grassittiche
- Katharinasittich
- Laufsittiche
- Plattschweifsittiche
- Diamantäubchen
- Afrikanische Prachtfinken
- Australische Sittiche
- Chinesische Zwergwachtel
- Edelsittiche
- Großpapageien
- Mohrenkopf- & Graupapageien
- Sperlingspapageien
- Timalien und Stare